

Preussischer Landtag.

(Bericht der Saale-Flut.)

Abgeordnetenhaus.

81. Sitzung vom 4. Juni, 12 Uhr.

Am Ministertisch: 7. Thelen u. a.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes, betreffend den Anschlag der Verwaltung der Provinz Pommern u. a. in die preussisch-hessische Betriebs-Gemeinschaft.

Der Entwurf wird in zweiter Lesung ohne Debatte angenommen.

Es folgt die Beratung des Kommissionsberichts über die Anträge der Abg. Trimborn (Str.) u. Gen. sowie Dr. Krüger (fr. Sp.) u. Gen., betr. die Förderung des Handwerks.

Die Kommission empfiehlt die Ablehnung u. die Förderung des Kleingewerbes nach folgenden Richtungen in Erwägung zu ziehen: a) Veranstaltung von Ausstellungen von Meistern, Wälchern u. dgl., b) Vorführung bewährter Arbeitsmethoden und feindlicher Fortschritte des Kleingewerbes in Lehrstätten, c) Förderung der Lehrlingsausbildung, d) Förderung des gewerblichen Genossenschaftswesens, e) Errichtung einer Centralstelle beim Handelsministerium sowie von Zweigstellen in den Provinzen für die Zwecke der Gewerbe-förderung, f) regelmäßige Veröffentlichung über die Ergebnisse der handlichen Gewerbe-förderung, 2. eine Denkschrift über den Stand der Gewerbe-förderung vorzulegen u. beschleunigten Maßnahmen vorzunehmen, 3. die erforderlichen Mittel im nächstjährigen Etat einzuflechten.

Diese Anträge werden beifollos en bloc angenommen.

Es folgt die Beratung folgender, von den Konventionen und Freikonventionen unterzeichneten Interpellation von Hauptmann v. Hildebrandt, betr. die Abfertigung von Arbeitern.

Die Staatsregierung teilt die Absicht, alsbald einen Gesetzentwurf einzubringen gegen den Kontraktbruch in Arbeitsverhältnissen.

Nachdem sich Minister v. Podbielski zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt hat, ergreift zu ihrer Beantwortung das Abgeordnetenhaus folgende Resolution:

Abg. v. Podbielski (konf.). Derselbe schildert, wie namentlich auf dem Lande die Kontraktbrüche immer mehr zunehmen und dadurch das Rechtsgewissen der Arbeiter sehr geschädigt ist. Die Regierung müsse jetzt eine kluge und klare Antwort geben.

Minister v. Podbielski: Auch ich halte es für notwendig, dass die Konventionen mit dem Kontraktbruch erlassen werden, aber nicht etwa gegen die Arbeiter, sondern gegen die Arbeitgeber, welche kontraktbrüchige Arbeiter mit Wissen beschäftigen und gegen die Vermittler, welche Arbeiter zum Kontraktbruch verleiten. Ich hoffe, in der nächsten Session dem Hause einen solchen Gesetzentwurf vorlegen zu können.

Auf Antrag v. Hildebrandt findet eine Besprechung der Interpellation statt.

Abg. Dr. Hirsch (fr. Sp.) bemerkt, die Schwierigkeit am Kontraktbruch tragen die Arbeitgeber, welche häufig die Arbeiter zum Kontraktbruch verleiten. Wäre nicht er, so hätte die Regierung hier wieder nur eine schlechte Antwort zu geben.

Abg. v. Wendt-Siemels (konf.) erklärt, die Interpellation bescheide sich lediglich auf die landlichen Arbeiter. Auch er wüßte die Befreiung des Arbeitgeber, der wissenschaftlich kontraktbrüchige Arbeiter anstellt, und des Agenten, der zum Kontraktbruch verleitet. Aber man müsse noch weiter gehen und das Gesetz vom 28. April 1884, das nur für einige Gegenden gilt, und auch den Kontraktbruch der Arbeiter bestrafe, auf ganz Preußen ausdehnen. Auf dem Lande wolle man nicht solche Arbeiterverhältnisse haben, wie in den Städten.

Abg. Dr. Barth (fr. Sp.): Die Kompetenz des Landtags zur Regelung dieser Frage wird von verschiedenen Seiten bestritten. Selbst wenn man eine Antwort über die Befreiung des Kontraktbruchs im Handwerks- und nicht im Landtags-gebiet, und in früheren Jahren haben die preussischen Landwirtschaftsminister stets dem Bundestag vertreten, daß nur das Reich hierfür kompetent sei. Daß der Kontraktbruch aus der Zeit her nicht weniger vorkommt, ist ein unabweisbares Faktum. Das entspricht unserer ganzen Volkswirtschaft. Das Gesetz, das die Herren verlangen, ist ein Ausnahmengesetz gegen landliche Arbeiter. Das Nichtsein der landlichen Arbeiter in die Städte würde dadurch erst recht verheißt. Den Vortheil davon hätten die Exportindustrien, denen dadurch ein wunderbarer Markt eröffnet werden würde. Sie seien so, welche Fortschritte die Sozialdemokratie ihnen jetzt auf dem Lande macht! Ich verheie es nicht, daß gerade die Agrarier solch Geheiß für notwendig halten. Wir haben ja jetzt schon Strafbestimmungen, ohne daß irgend ein Nutzen dadurch erzielt wird. Im Wege des strengrechtlichen Zwanges lassen sich eben die Verhältnisse nicht ändern. (Beifall links.)

Minister v. Podbielski: Nach meinen Erklärungen soll sich das Gesetz nur gegen die Arbeitgeber und die Vermittler richten. Die Ansicht des Redneren von einer Ausnahmengesetzgebung gegen die Arbeiter ist also falsch.

Abg. Hildebrandt (fr. Sp.): Eine Veräußerung der Strafe des Kontraktbruchs für Arbeiter verlangen wir nicht, wohl aber muß das Gesetz vom 1884 weiter ausgedehnt werden.

Abg. Goldschmidt (fr. Sp.): In Wirklichkeit ist es auf die Arbeiter abgesehen; die Landarbeiter sollen Arbeiter zweiter Klasse werden. Herr v. Wendt hat, wie müssen das Beispiel von Mainz hernehmen. Es kann nur sein, daß der Reichstag in dem Wege der Reichsgesetzgebung zu treten. Der Reichstag ist eben anders zusammengesetzt als das Land. Wir werden den Gesetzentwurf abwarten und dann unsere Stellungnahme zu demselben darlegen.

Abg. Frigen (Str.): Sie gebe zu, daß die Kompetenzfrage nicht ganz klar ist, aber nur insofern es sich um entgegenstehende Bestimmungen der Gewerbeordnung handelt, die Landarbeiter haben mit der Gewerbeordnung nichts zu thun. Wir sind also berechtigt, uns hier mit der Sache zu beschäftigen. Materiell bemerke ich nur, daß wir bereit sein werden, innerhalb des vom Minister angegebenen Rahmens an einer Gesetzgebung gegen den Kontraktbruch mitzuwirken.

Nachdem Abg. Hirsch (fr. Sp.) einen Antrag des Abg. Pränner auf die Beschleunigung zurückgewiesen hatte, schließt die Besprechung.

Die Tagesordnung ist erledigt.

Auf Antrag des Abg. Dr. v. Hildebrandt (konf.), welches die Geschäftsangelegenheiten des Hauses ist, erwidert

Präsident v. Hildebrandt: Sie beschließen, möglichst schnell den Stoff zu erledigen, den wir heute zu erledigen haben, dann Ihre Ermächtigung zu erbiten. Sie wieder einzubringen, wenn neuer Stoff vorliegt, d. h. wenn die verschiedenen Kommissionen mit ihren Arbeiten fertig sind. Nach meiner Berechnung wird der Tag, daß wir den vorliegenden Stoff erledigt haben, voraussichtlich Dienstag oder Mittwoch nächster Woche eintreten.

Abg. Frigen (Str.) hat den Antrag, die vorläufige Besprechung der Dauer der Session höher zu erfahren.

Abg. Schmidt-Warburg (Str.): Es liegen zahlreiche Petitionen vor, die wir auf jeden Fall erledigen müssen. Der Präsident wird sich thun, sie auf die Tagesordnung zu legen. Im Vorjahre ist eine große Menge von Petitionen durch den plötzlichen Einbruch des Winteres schwerer mitzubringen.

Abg. Frigen (Str.) hat den Antrag, die Budgetkommission hat ein reichliches Material an Petitionen, die erledigt sind, dem Plenum vorzulegen.

Abg. Schmidt-Warburg (Str.): Dann bitte ich den Präsidenten, überzogen dies reichhaltige Material auf die Tagesordnung zu legen.

Präsident v. Hildebrandt: Ich bin überzogen schon kann, weiß ich nicht, aber die Absicht hat ich allerdings, erst nach und nach die von Kommissionen bearbeiteten Petitionen auf die Tagesordnung zu legen, bevor ich Ihnen vorzuschlagen werde, die Beratung einzuleiten zu lassen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr (Zweite Lesung der Polenurfrage, kleinere Vorlagen, Antrag betr. obligatorische Schlichtungsverföhrung.) Schluß 2 1/2 Uhr.

Ausland.

Zum Frieden in Südafrika.

Aus London wird gemeldet, daß Lord Alington die Wände eines Zirkons verließen worden sei. „Daily Mail“ meldet aus Amsterdamb, der frühere britische Agent in Pretoria, jegliche englische Gelandebesitzer in Buren, Sir Goringham Green, und der irische Lord Beaumont, beides Männer, die sich des Vertrauens des Südafrikaner Krüger erfreuen, seien anheftend auf Veranlassung der Londoner Regierung gleichzeitig in Haag eingetroffen. Sie hätten eine lange gemeinsame Beratung mit dem holländischen Ministerpräsidenten Dr. Ruysse. Im Anbetracht der Lage vertritt, daß die englische Regierung den Wunsch hat, daß Lord Beaumont und Dr. Ruysse den Geländebesitzern in Pretoria beistehen, dem der Friedensschlichter formell notifiziert werden soll. Die englische Regierung habe die genannten Herren formell ermächtigt, Paul Krüger die Rückkehr nach Südafrika auf einem britischen Schiffe unter der Bedingung freizustellen, daß er seinen Wohnsitz auf seinem Landbesitz bei Kruenaburg nimmt. Dasselbe Schiff solle auch die in Holland befindlichen Burenbelegten in die Heimat zurückführen.

Eine Londoner Meldung des „Netherlands Bureau“ demerzt die Nachricht, daß Lord Beaumont und Sir Goringham Green, welche allerdings in Haag eingetroffen seien, von der britischen Regierung entlassen seien. Die Burenbelegten in Europa würden von der britischen Regierung nicht als solche anerkannt. Wenn sie nach Südafrika zurückkehren wollten, müßten sie in alter Form mit der Erlaubnis desogen werden. Dann werde ihre Sache in Erwägung gezogen werden.

Aus Pretoria kommen folgende interessante Einzelheiten: Bei der Friedensbestimmung der Burenkonferenz in Vereeniging am 30. Mai stimmten 54 Buren für Annahme der englischen Bedingungen, 6 dagegen. Schalk Burger und Louis Botha haben einen offenen Brief an die Buren erlassen, in welchem sie den hohen Muth, den die Buren gezeigt, und ihre tapferen Thaten im Felde würdigen und die Buren aufzufordern, sich allgemein mitzuarbeiten an der sozialen und geistlichen Entwicklung des Landes und der neuen Regierung lokalen Gehorsam zu bezeigen.

Die Burenführer kehren nach Vereeniging zurück, wohin ihnen Kriden er unerwartlich folgte, um sie in ihrem Lager zu besuchen. Im Laufe einer kurzen Anrede brachte er die Aboverzeugung aus, die Bitten und die Buren würden freigegeben werden. Dies wurde mit lautem Jubel aufgenommen. Bis zur allgemeinen Unterwerfung und zur Uebergabe der Waffen und Munition werden die Truppen von den Buren und Böhndänen nicht zurückgegeben; aber es werden Vertreter aller Waffengattungen sofort nach England geschickt werden, um an Krönungszüge theilzunehmen.

Nach einer „Lionel-Meldung“ sind für die Ueberlieferung der Waffen durch die Buren drei Centralquartiere bestimmt worden: eins in Ertrossendal unter General Bruce Hamilton, eins in Westrandbald unter General Walter Krüger und eins in der Transvaal-Kolonie unter General Elliot. — Ueber die britische Regierung haben offizielle Berichte festgestellt, daß die Briten in Südafrika ein gewisses ba veranlagte Sandgebirge die Gemüthe der Buren verletzten können.

Im Laufe der geistigen Beratung im Londoner Unterhaus stellte Claude Lowther die Frage, ob der Artikel 9 des mit den Buren geschlossenen Abkommens, welcher bestimmt, daß auf den Grundbesitz in Transvaal und der Transvaal-Kolonie zur Bekämpfung der Kriegskosten keine speziellen Steuern gelegt werden sollen, auch eine spezielle Besteuerung von Bergwerkseigentum in beiden Kolonien zu dem gleichen Zwecke verbiete. Chamberlain erwiderte: Nein.

Die Zemburger Kravalle im Abgeordnetenhaus.

Im Wiener Abgeordnetenhaus begann die gemeinschaftliche Beratung der beiden vorgelegten beschließenden Dringlichkeitsanträge betreffend die Vorgänge in Semmering. Der erste Antrag lautet: Die seit langer Zeit in Semmering herrschende Unruhe, die durch die Regierung herbeigeführt worden ist, ist ein Verbrechen gegen die öffentliche Sicherheit und die Ehre der Regierung. Der zweite Antrag lautet: Die Regierung ist verpflichtet, die Kravalle in Semmering zu beenden und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten. Der dritte Antrag lautet: Die Regierung ist verpflichtet, die Kravalle in Semmering zu beenden und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten. Der vierte Antrag lautet: Die Regierung ist verpflichtet, die Kravalle in Semmering zu beenden und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten. Der fünfte Antrag lautet: Die Regierung ist verpflichtet, die Kravalle in Semmering zu beenden und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten. Der sechste Antrag lautet: Die Regierung ist verpflichtet, die Kravalle in Semmering zu beenden und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten. Der siebente Antrag lautet: Die Regierung ist verpflichtet, die Kravalle in Semmering zu beenden und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten. Der achte Antrag lautet: Die Regierung ist verpflichtet, die Kravalle in Semmering zu beenden und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten. Der neunte Antrag lautet: Die Regierung ist verpflichtet, die Kravalle in Semmering zu beenden und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten. Der zehnte Antrag lautet: Die Regierung ist verpflichtet, die Kravalle in Semmering zu beenden und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten.

Die Tagesordnung ist erledigt. Auf Antrag des Abg. Dr. v. Hildebrandt (konf.), welches die Geschäftsangelegenheiten des Hauses ist, erwidert Präsident v. Hildebrandt: Sie beschließen, möglichst schnell den Stoff zu erledigen, den wir heute zu erledigen haben, dann Ihre Ermächtigung zu erbiten. Sie wieder einzubringen, wenn neuer Stoff vorliegt, d. h. wenn die verschiedenen Kommissionen mit ihren Arbeiten fertig sind. Nach meiner Berechnung wird der Tag, daß wir den vorliegenden Stoff erledigt haben, voraussichtlich Dienstag oder Mittwoch nächster Woche eintreten. Abg. Frigen (Str.) hat den Antrag, die vorläufige Besprechung der Dauer der Session höher zu erfahren. Abg. Schmidt-Warburg (Str.): Es liegen zahlreiche Petitionen vor, die wir auf jeden Fall erledigen müssen. Der Präsident wird sich thun, sie auf die Tagesordnung zu legen. Im Vorjahre ist eine große Menge von Petitionen durch den plötzlichen Einbruch des Winteres schwerer mitzubringen. Abg. Frigen (Str.) hat den Antrag, die Budgetkommission hat ein reichliches Material an Petitionen, die erledigt sind, dem Plenum vorzulegen. Abg. Schmidt-Warburg (Str.): Dann bitte ich den Präsidenten, überzogen dies reichhaltige Material auf die Tagesordnung zu legen. Präsident v. Hildebrandt: Ich bin überzogen schon kann, weiß ich nicht, aber die Absicht hat ich allerdings, erst nach und nach die von Kommissionen bearbeiteten Petitionen auf die Tagesordnung zu legen, bevor ich Ihnen vorzuschlagen werde, die Beratung einzuleiten zu lassen.

Frankreich.

Boulogne und Biffon haben die vom Präsidenten Coubet an sie ergangene Aufforderung zur Bildung des neuen Kabinetts abgelehnt. Man glaubt, daß Coubet nunmehr den General Combes zu sich Berufen wird.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

- 6. Juni: Warm, wolfig, theils heiter. Windst. Gewitter und Regen. Windig.
7. Juni: Schmil, vielfach heiter. Gewitter.

Meteorologische Station zu Halle.

Table with 2 columns: Station name and date. Includes data for Barometer, Thermometer, and other meteorological readings for Halle.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Salzlage-Einstellungen.

Table with 7 columns: Name, Location, and various statistics. Lists companies like Clara Engelbert, Engelbert, etc., and their locations.

Wochenbericht über den Markt für Bergwerksantheile, 'Kuxe'

Wochenbericht über den Markt für Bergwerksantheile, 'Kuxe' mitgetheilt von S. Zielinger, Bankgeschäft, Berlin, E. Sava & Co. Discusses market trends for coal and iron mines.

1000 18,00 Br. u. Fr. per per Juni 18,00 Br. per Juli 18,25 Br.

Aug. Sept. 1850 Br. Fr. ... Petroleum Standard white in New York 7,45, do. in Philadelphia 7,35, do. refined 8,50 (in Cases) do. Credit Balances at Oil Co. ...

Viachmärkte
Berlin, 4. Juni. Städtischer Schlachthofmarkt. Zum Verkauf standen: 740 Rinder, 2343 Kalber, 312 Schafe, 5202 Schweine. Bericht wachen die Preise für Schlachtvieh.

Berliner Börse

vom 4. Juni. (Ergänzung zu den telegr. Mitteilungen im gest. Abendblatt.)

Table of stock market data for Berlin, including bank discounts, foreign exchange, and various stocks like Deutsche Eisen-Prior-Oblig.

Table of stock market data for Berlin, including foreign exchange rates and various bonds like Argentinische Staatsanleihe.

Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null).

Table of water levels for various rivers and locations, including Atern, Weissenau, and others.

Table of water levels for various rivers and locations, including Atern, Weissenau, and others.

Aussch. 4. Juni. Von den oben Platzirten werden 23 cm Fall gegen den Null-Punkt, 23 cm Erhöh. gegen den Null-Punkt.

Schleppverkehr auf der Saale. Mitgetheilt von H. Hattendorf, Verordn. m. b. H.

Angekommen in Halle am 3. Juni. Schlepper 157, Sr. Wolter, mit Getreide von Hamburg. Schlepper 1341, Sr. Röhkohl, und Schlepper 183, Sr. Clau, beide mit Stücker von Hamburg.

Table of shipping arrivals and departures for the Saale river.

Table of shipping arrivals and departures for the Saale river.

Table of shipping arrivals and departures for the Saale river.

Table of shipping arrivals and departures for the Saale river.

Leipziger Börse, 4. Juni.

Table of stock market data for Leipzig, including various stocks and bonds.

Table of stock market data for Leipzig, including various stocks and bonds.

Table of stock market data for Leipzig, including various stocks and bonds.

(SRII-Unterhaltungsbatt.)